

München Klinik gGmbH (MüK)
Gendermedizin als Angebot der München Klinik

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01294

Bekanntgabe im Finanzausschuss vom 17.11.2020
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis		Seite
I.	Vortrag des Referenten	3
1	Anlass der Beschlussvorlage	3
2	Aktueller Umsetzungsstand der Projekte zur Gendermedizin	3
2.1	Elektronisches System für Arzneimittelversorgung (EVA)	3
2.2	Literatur zur Gendermedizin in Onlinebibliothek integrieren und Anwenderschulungen durchführen	3
2.3	Information zu Geschlechtsaspekten bei Herzerkrankungen auf der Unternehmens-Website	4
2.4	Gendermedizin strukturiert und regelhaft in PJ-Ausbildungen integrieren	4
2.5	Geschlechteraspekte im Fachbereich als Lernziel in die Facharztweiterbildung aufnehmen	4
2.6	Systematische Literaturrecherche und -distribution	5
2.7	Geschlechterspezifische Auswertung der Ergebnisse der externen Qualitätssicherung	5
2.8	Schulungsprogramm für Erstversorger in der Notfallmedizin	6
2.9	Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung (Forschungsprojekt) darstellen	6
2.10	Durchführung von Schulungen zur Thematik "Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung"	6
2.11	Wirkung und Nebenwirkung von Rituximab-Original und Bismilars in Abhängigkeit vom Geschlecht (Forschungsprojekt)	6
2.12	Geschlechterunterschiede bei Harnwegstumoren (Forschungsprojekt)	6
3	Neue begonnene / geplante Projekte	7
3.1	„Mann macht sich fit – MMF“	7
3.2	„GELIVe“	7
3.3	Geschlechteraspekte im Fachbereich als Lernziel in die Pflegeausbildung aufnehmen	8

4	Öffentlichkeitsarbeit	8
5	Geschlechterspezifische Versorgungsangebote an den München Kliniken	8
5.1	Umsetzungsstand "Jungensprechstunde"	8
5.2	Konzeptionelle Kurzbeschreibung weiterer Versorgungsangebote	9
5.3	Zusätzlich umgesetzte / geplante Versorgungsangebote	9
5.3.1	Männergesundheitstag und „Movember“	9
5.3.2	Männergesundheitswebsite	10
5.3.3	Fachtag „Gender und Diabetes“	10
5.3.4	Fachtage „Gender Based Violence“	10
6	Rückmeldung der eingebundenen Referate und Stellen	10
7	Weiteres Vorgehen	11
II.	Bekannt gegeben	12

I. Vortrag des Referenten

1 Anlass der Beschlussvorlage

Der Stadtrat wurde zur Thematik "Gendermedizin in der MÜK" in der Vergangenheit bereits mehrmals befasst. Letztmalig wurde die "Gendermedizin als Angebot der MÜK" in der Stadtratssitzung am 25./26.06.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15323) dargestellt und dabei ein Folgebericht zum Umsetzungsstand der noch nicht abgeschlossenen bzw. umgesetzten Projekte für die 2. Jahreshälfte 2020 in Aussicht gestellt.

2 Aktueller Umsetzungsstand der Projekte zur Gendermedizin

Die Gendermedizin befasst sich mit den geschlechterspezifischen biologischen und sozialen Faktoren, die unsere Gesundheit beeinflussen, wie z. B. Ursachen von Erkrankungen, Risikoverhalten, Symptome, Krankheitsverlauf oder Umgang mit Krankheit.

2.1 Elektronisches System für Arzneimittelversorgung (EVA)

Geplant ist die Anschaffung des EVA durch die Zentralapotheke der MÜK für eine zentrale Arzneimittelversorgung. Dafür sollte ein elektronisches Unterstützungsprogramm zur Verordnung von Arzneimitteln ausgeschrieben werden, das auch Geschlechteraspekte mit berücksichtigt.

Die Ausschreibung für die elektronische Dokumentation auf Intensivstation (PDMS) ist abgeschlossen und der Zuschlag wurde erteilt. In diesem System ist eine Kommunikation mit AIDKlinik möglich, die auf der Medikamentenebene einen Interaktionsabgleich durchführen kann. Ein Abgleich auf individueller Patientenebene ist nicht programmierbar. Für die Stationskurve (patientenbezogene Dokumentationskurve zu Vitalzeichen, Medikationsverordnung und -applikation sowie pflegerische Maßnahmen über jeweils einen Wochenzeitraum) steht die Ausschreibung noch aus, die auch die Medikation auf individueller Patientenebene enthalten soll.

2.2 Literatur zur Gendermedizin in Onlinebibliothek integrieren und Anwenderschulungen durchführen

Die wissenschaftliche Datenbank GenderMedDB der Charité in Berlin wurde bereits in die Onlinebibliothek der MÜK integriert.

Die Schulungen zur systematischen Literaturrecherche und die Anwendung zielführender Suchstrategien wurden von der MÜK organisiert und von dem beauftragten Fachinformationsdienst (externer Partner für die Betreuung der Onlinebibliothek) in 2019 an den Standorten Harlaching, Neuperlach, Bogenhausen und Schwabing durchgeführt. Langfristig werden die

Schulungen durch das Personal der Onlinebibliothek der MÜK durchgeführt und die Angebote regelmäßig pro Halbjahr an allen Standorten wiederholt. Die Schulungen werden interdisziplinär für beide Berufsgruppen (Ärztenschaft und Pflegepersonal) gemeinsam angeboten. Dadurch wird zusätzlich die Zusammenarbeit gestärkt. Das Projekt ist somit in den Regelbetrieb überführt und wird weiterhin von der Fachreferentin geleitet. Pandemiebedingt sind die ersten Veranstaltungen für Februar 2021 geplant.

2.3 Information zu Geschlechtsaspekten bei Herzerkrankungen auf der Unternehmens-Website

Auf der Website der MÜK wurden die Informationen zu den Herzerkrankungen Vorhofflimmern (<https://www.muenchen-klinik.de/herz-kreislauf-erkrankungen/herzrhythmusstoerungen-kammerflimmern-vorhofflimmern/>) und akutes Koronarsyndrom (<https://www.muenchen-klinik.de/herz-kreislauf-erkrankungen/herzinfarkt/>) um die Erkrankung Herzinsuffizienz erfolgreich erweitert (<https://www.muenchen-klinik.de/herz-kreislauf-erkrankungen/herzinsuffizienz/>).

Es werden jeweils Informationen im Allgemeinen sowie zu Geschlechteraspekten bereitgestellt. So wird zum Ausdruck gebracht, dass in der MÜK diese in der Literatur beschriebenen und evidenten Unterschiede beachtet werden. Darüber hinaus wird eine ausführliche Darstellung mit relevanten Literaturbelegen als Download zur Verfügung gestellt. Somit können sich interessierte Laien sowie niedergelassene Ärztinnen und Ärzte umfassend über die jeweiligen Herzerkrankungen und deren Geschlechtsunterschiede informieren. Diese umfassen Risiken, Symptompräsentation sowie Diagnostik und Therapie.

Als nächster Schritt für 2021 ist die Informationsbereitstellung über die chronische Herzerkrankung geplant.

2.4 Gendermedizin strukturiert und regelhaft in PJ-Ausbildungen integrieren

Es ist gelungen, die Vorlesungen über geschlechterspezifische Medizin (Grundlagen und ausgewählte Krankheitsbilder) regelhaft an den Standorten Schwabing, Bogenhausen, Harlaching und Neuperlach zu integrieren und sie im Vorlesungsverzeichnis der LMU zu verankern. Das Projekt ist somit in den Regelbetrieb überführt. Die Vorlesungen werden regelmäßig von der Fachreferentin aktualisiert und durchgeführt. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurden zwischen März und Juni 2020 keine Veranstaltungen angeboten.

2.5 Geschlechteraspekte im Fachbereich als Lernziel in die Facharztweiterbildung aufnehmen

Die ärztliche Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin läuft über eine personenbezogene Ermächtigung, die von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vergeben wird. Deshalb

gibt es bis zu 6 verschiedene Weiterbildungsermächtigungen in der jeweiligen Basisweiterbildung für jeden Standort. Diese gilt es zu bündeln und für die Querschnittsaufgabe Gendermedizin eine einheitliche Vorgehensweise zu etablieren.

Im ersten Halbjahr 2019 wurde „Geschlechteraspekte im Fachbereich“ als Ausbildungsinhalt in der internistischen und chirurgischen Facharztweiterbildung in Schwabing aufgenommen und in Form von Vorlesungen durch die Fachreferentin präsentiert. Die Vorlesungen werden jährlich anhand neuer wissenschaftlicher Publikationen überarbeitet und um Schwerpunkte ergänzt.

Die Vorbereitung der Vorlesungen im Standort Bogenhausen für die Internistische Facharztweiterbildung wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 abgeschlossen und Vorlesungen für die erste Hälfte des Jahres 2020 geplant. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurde der Start verschoben und sind die ersten Veranstaltungen am 26.10. und 26.11.2020 geplant. Für 2021 ist der Einbezug der Chirurgie in Bogenhausen und Neuperlach geplant.

2.6 Systematische Literaturrecherche und -distribution

Es erfolgte eine systematische Literaturrecherche zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Gendermedizin im Themenfeld Herzerkrankungen, da viele Bürger*innen davon betroffen sind. Die Recherche erfolgte für jedes Krankheitsbild (z. B. Rhythmusstörungen, akute Herzerkrankungen, Kardiomyopathien etc.) und die in 2019 über 200 relevanten Publikationen wurden in 2020 um weitere 300 ergänzt. Das Ergebnis der Recherche wurde aufbereitet und zusammengefasst. Es ist für 2021 geplant, diese Informationen in die Online-Bibliothek einzustellen. Dies ermöglicht einen schnellen Überblick über die neuesten Erkenntnisse. Die Geschlechterunterschiede gilt es in der Akutbehandlung sowie in der Sekundärprävention in Form von Aufklärung, Entlassmedikation und Beratung zu Lebensstilfaktoren zu beachten.

Die Recherche wird jedes Jahr aktualisiert, um die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse in komprimierter Form zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus wird das Themenfeld Diabetes zurzeit in o. g. Form aufbereitet. Eine Fertigstellung ist für das Jahr 2021 geplant.

2.7 Geschlechterspezifische Auswertung der Ergebnisse der externen Qualitätssicherung

Das Softwareprogramm für eine regelhafte interne Auswertung der externen Qualitätssicherungsdaten sowie der Daten der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) wurde wie vorgesehen implementiert. Die externe Qualitätssicherung ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren zur Kontrolle der medizinischen Ergebnisqualität in einzelnen Fachgebieten. In der IQM haben sich ca. 480 Krankenhäuser freiwillig zusammengeschlossen, um ein Höchstmaß an Qualität in der Medizin durch Transparenz und Peer Review Verfahren zu sichern. Durch das Soft-

wareprogramm wird es möglich, diese Qualitätsindikatoren geschlechterspezifisch auszuwerten und die Ergebnisse den jeweiligen Fachbereichen zur Verfügung zu stellen. Eine Auswertungsstrategie wird zurzeit erarbeitet und der Beginn der Auswertungen ist für Ende 2020 geplant.

2.8 Schulungsprogramm für Erstversorger in der Notfallmedizin

Der Stadtrat hat am 27.11.2019 die Finanzierung und die Vergabe eines Schulungsprogramms für Erstversorger*innen in der Notfallmedizin beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15866). Nach Auffassung des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) ist es wichtig, dass die Schulungen nicht nur dem Personal der MÜK sondern allen Erstversorger*innen im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt wird. Grundsätzlich kommen für die Leistungserbringung (Entwicklung Schulungskonzept und Umsetzung eines Schulungsprogramms) neben der MÜK auch Drittanbieter*innen in Frage, sodass die Vergabe der Ausschreibungspflicht unterliegt. Die MÜK wird sich an der Ausschreibung beteiligen, sobald diese erfolgt.

Vorbehaltlich der Pandemieentwicklung geht das RGU davon aus, dass die Ausschreibung noch in 2020 erfolgen wird.

2.9 Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung (Forschungsprojekt) darstellen

Das Projekt wird zugunsten neuer Projekte zurückgestellt (siehe auch Ziffer 3 und 5).

2.10 Durchführung von Schulungen zur Thematik "Geschlechteraspekte in der Arzneimittelversorgung"

Das Projekt wird zugunsten neuer Projekte zurückgestellt (siehe auch Ziffer 3 und 5).

2.11 Wirkung und Nebenwirkung von Rituximab-Original und Bismilars in Abhängigkeit vom Geschlecht (Forschungsprojekt)

Das Projekt wird zugunsten neuer Projekte zurückgestellt (siehe auch Ziffer 3 und 5).

2.12 Geschlechterunterschiede bei Harnwegstumoren (Forschungsprojekt)

Das Projekt wird zugunsten neuer Projekte zurückgestellt (siehe auch Ziffer 3 und 5).

3 Neue begonnene / geplante Projekte

Die Forschungsprojekte Ziffer 2.9 -2.12 sind zurückgestellt, da die MÜK allein keine Forschung initiieren oder finanzieren kann und für diese Projekte keine externen Partner gewonnen werden konnten. Deshalb recherchierte die Fachreferentin alternative Forschungsfelder und Projektpartner. Die Änderung der Gesellschaftsform in eine gGmbH ermöglichte es, an Ausschreibungen, die sich auf gemeinnützige und universitäre Einrichtungen beschränken, teilzunehmen. Es erfolgten zwei Kooperationen (1. mit der Katholischen Stiftungshochschule (KSH) und 2. mit dem Institut für Therapieforschung (IFT)) mit je einer gemeinsamen Ausschreibungsteilnahme. Für beide Ausschreibungen liegen noch keine Bescheide vor.

Darüber hinaus unterstützt die Fachreferentin in Kooperation mit dem IFT eine Doktorandin an der medizinischen Fakultät der LMU, die eine Doktorarbeit zu Genderaspekten in der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen und dem Übergang zur Pflegebedürftigkeit schreibt.

Nachfolgend eine kurze Beschreibung der Kooperation und der Projekte:

3.1 „Mann macht sich fit – MMF“

Die Zusammenarbeit mit der KSH erfolgte in Form einer Beteiligung an der Ausschreibung GKV-Bündnis für Gesundheit als Projektpartner für das Projekt „Mann macht sich fit – MMF“.

Da sozialepidemiologische Erkenntnisse auf die gesundheitliche Ungleichheit der Geschlechter hinweisen und älteren Männern mit niedrigem sozioökonomischem Status in Deutschland ein besonders niedriges gesundheitsförderliches Verhalten und eine geringe Beteiligung an präventiven Angeboten zugeschrieben wird, hat diese Studie folgende Zielsetzung:

- a) Faktoren zu beschreiben, die die Teilnahme und Verweildauer an Präventionsprogrammen zur Lebensstiländerung begünstigen oder behindern.
- b) Die Rolle des Gesundheitspersonals im Hinblick auf die Krankheitsprävention bzw. Gesundheitsförderung der Zielgruppe darzustellen.

3.2 „GELive“

Die Zusammenarbeit mit dem IFT erfolgte in Form einer Beteiligung an der Ausschreibung des Bundesministeriums für Gesundheit „Beurteilung der Effektivität von bereits bestehenden geschlechterspezifischen Versorgungskonzepten sowie Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung“ als beratender Partner für das Projekt „Gender-sensitive Erfolgskriterien für Life-Style-Interventionen im Versorgungsalltag (GELive)“.

Das Projekt setzt sich das Ziel, erfolgskritische Faktoren für gender-sensitiv ausgerichtete Life-style-Interventionen bei Frauen bzw. bei Männern zu identifizieren. Life-Style-Interventionen, die auf eine Verhaltensänderung der betroffenen Patienten*innen abzielen, bieten ein hohes Potential, die mit Volkskrankheiten verbundene Krankheits- und Mortalitätslast zu verringern. Die verschiedenen Ansatzpunkte zur Verhaltensänderung (Bewegungsverhalten, Ernährungsverhalten, Krankheitswissen) weisen geschlechterspezifische Unterschiede auf. Deshalb will

GELIVE den Anwendern und Entwicklern gender-sensitiver Life-Style-Interventionen einen evidenzbasierten Handlungsleitfaden zur Verfügung stellen.

3.3 Geschlechteraspekte im Fachbereich als Lernziel in die Pflegeausbildung aufnehmen

Die Pflege stellt im Krankenhaus die größte Berufsgruppe dar und hat einen engen Kontakt zu den Patient*innen. Somit ist es unerlässlich, die Gendermedizin in die Pflegeausbildung zu integrieren. Die Akademie der MÜK mit nahezu 500 Ausbildungsplätzen und somit eine der größten Einrichtungen ihrer Art, bietet eine gute Chance, dieses Wissen für viele Pflegekräfte bereitzustellen. Es ist geplant, noch in dem Ausbildungsjahr 2020/21 mit der Vorbereitung und Durchführung zu beginnen.

4 Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellung und laufende Pflege der Website Gendermedizin (<https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/profil/wir-ueber-uns/gendermedizin/>)
- Beantwortung externer Anfragen und Beratung zum Thema Gendermedizin
- Redaktionelle Beratung zu Genderaspekten in Medienbeiträgen der MÜK und Gestaltung der MÜK-Zeitschrift „Minga“
- Fachbeiträge im Netzwerk Gendermedizin und Öffentlichkeitsarbeit (<https://gender-med.info/M-nchen-Klinik-Gendermedizin-wird-die-Qualit-t.2123.0.2.html>, <https://gender-med.info/Jungensprechstunde-in-interdisziplin-rer.2227.0.2.html>, <https://gender-med.info/Aus-unserer-Corona-Mailbox.2255.0.2.html>)
- Fachbeitrag in der „Pflegezeitschrift“ Ausgabe 4/2020, Pflegemanagement – Nachgefragt
- Radiointerview mit dem Sender „m459“
- Fernsehinterview mit „TV Bayern live“ (geplant)
- Ganzseitiges Interview in der Abendzeitung, Veröffentlichung am 11.09.2020

5 Geschlechterspezifische Versorgungsangebote an den München Kliniken

5.1 Umsetzungsstand “Jungensprechstunde“

Die Jungensprechstunde konnte im Herbst 2019 erfolgreich in der Kinderklinik Schwabing etabliert werden. Da die MÜK keine Erlaubnis zur ambulanten Abrechnung hat, wird die Sprechstunde in Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (MRI TUM) durchgeführt. Somit konnte die schwierige Frage der Finanzierung gelöst werden.

Diese Spezialsprechstunde richtet sich besonders an Jungen, die Fragen zur körperlichen Reifung und sexuellen Entwicklung haben. Das Besondere an diesem Angebot ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pädiatrie, Kinderchirurgie und Psychosomatik, sodass die Jugendlichen zeitnah zur weiteren Abklärung an die jeweiligen Disziplinen unter dem Stichwort „Jungensprechstunde“ vermittelt werden können (<https://www.muenchen-klinik.de/krankenhaus/schwabing/kinderkliniken/kinderheilkunde-jugendmedizin/spezialgebiete-kinder-klinik/kinder-endokrinologie-hormonsystem-druesen/schilddruese-nebennieren-ags-termin-beratung/>).

Eine Presseerklärung erfolgte im September 2019 und wurde von den Münchner Ärztliche Anzeigen, Münchner Merkur, TZ und der Deutschen Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin aufgegriffen. Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 werden über den Schulverteiler der Stadt München alle relevanten Schul- und Bildungseinrichtungen informiert.

Auch überregional wurde die Expertise der MÜK wahrgenommen: Das Gesundheitsamts Nürnberg bat um die Teilnahme im Fachbeirat „Kommunale Koordinierung Jungen- und Männergesundheit in Nürnberg“.

5.2 Konzeptionelle Kurzbeschreibung weiterer Versorgungsangebote

Sicherstellung der Translation

Die Sicherstellung der Translation – also die Übertragung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis und somit an das Krankenbett – wird in der MÜK weiter vorangetrieben. Da die Ärztinnen und Ärzte sich nach ihrer Ausbildung/Facharztausbildung häufig niederlassen, wird die gesamte Versorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger weiterhin verbessert. Durch die Etablierung der Projekte in der Fort- und Weiterbildung in den Regelbetrieb, wird die Translation ein fester Bestandteil in und außerhalb der MÜK.

5.3 Zusätzlich umgesetzte / geplante Versorgungsangebote

5.3.1 Männergesundheitstag und „Movember“

Im Oktober 2019 fand in Bogenhausen ein Männergesundheitstag statt (<https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/pressearchiv/news/artikel/muenchen-klinik-ruft-alle-maenner-zur-vorsorge-auf/>). Medizinische Experten aus der Urologie, Endokrinologie und Psychosomatik widmeten sich unter dem Motto „Was Sie schon immer fragen wollten“ allen Themen rund um Männergesundheit. Darüber hinaus beteiligte sich die MÜK an der weltweiten Aktion „Movember“, die von der Movember Foundation ins Leben gerufen wurde. Das „Mo“ steht für Moustache, das englische Wort für Schnauzbart – die Aktion soll Männergesundheit ein (bärtiges) Gesicht verleihen und zu Gesprächen sowie zum Spenden anregen. Die Teams der Psychosomatik in Harlaching und der Urologie in Bogenhausen sowie die Geschäftsführung beteiligten sich aktiv und ließen sich im November 2019 einen Schnauzbart für den guten Zweck wachsen.

5.3.2 Männergesundheitswebsite

Für Männer spielt Gesundheitsvorsorge in ihrem Leben leider immer noch eine untergeordnete Rolle. Sie sterben daher im Schnitt vier Jahre früher als Frauen. Körperliche Warnsignale werden oft missachtet. Das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden beeinflusst aber die Leistungsfähigkeit in Beruf und Partnerschaft. Deshalb haben die Abteilung Marketing und Kommunikation gemeinsam mit den Urologen der MÜK eine Website zur Männergesundheit gestaltet (<https://www.muenchen-klinik.de/andrologie-maennergesundheit/>).

5.3.3 Fachtag „Gender und Diabetes“

Der im November 2020 geplante Fachtag „Gender und Diabetes“ wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie auf den 19. November 2021 verschoben. Der Fachtag bietet ärztlichem, pflegerischem sowie in die Behandlung von Patient*innen mit Diabetes involviertem Personal wie Diabetesberater*innen eine Möglichkeit, sich über Geschlechterunterschiede bei Diabetes zu informieren und sich auszutauschen. Der Fachtag wird in Zusammenarbeit mit dem RGU organisiert und findet sowohl für das Personal der MÜK sowie anderer Münchner Krankenhäuser und für das Personal in der ambulanten Versorgung statt.

5.3.4 Fachtage „Gender Based Violence“

Die Fachtage finden im Rahmen des EU-finanzierten Projekts „Reach Out“, das in 4 Ländern umgesetzt wird und hier in München durch den Verein „Ärzte der Welt“ vertreten wird, statt. Dadurch wird der Zugang zu notwendigen Unterstützungs- und Beratungsleistungen für potenziell von Gender Based Violence betroffenen Migrant*innen verbessert.

In enger Zusammenarbeit mit dem RGU sind an den jeweiligen Klinikstandorten der MÜK Fachtage geplant - der erste für Ende 2020 in Harlaching, die weiteren Fachtage in den Standorten Schwabing, Bogenhausen und Neuperlach im ersten Halbjahr 2021.

6 Rückmeldung der eingebundenen Referate und Stellen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München zeichnet die Sitzungsvorlage mit.

Das Referat für Gesundheit zeichnet die Sitzungsvorlage mit und hat folgende Stellungnahme übermittelt:

„Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse über die Bedeutung von Genderaspekten in der gesundheitlichen Versorgung und Prävention ist in den letzten Jahren stetig verbessert worden. Um diesen Transfer in München zu befördern, hat der Stadtrat bereits im Jahr 2014 die Fachstelle Frauen und Gesundheit um den Aspekt der Gendermedizin erweitert und eine halbe VZÄ zur Verfügung gestellt.“

Nach erfolgreicher Stellenbesetzung konnte im Jahr 2017 das Expertengespräch „Gendermedizin – wie können Münchnerinnen und Münchner besser versorgt werden?“ durchgeführt werden. Um den Wissensstand und den (Fort)bildungsbedarf der Fachkräfte im Münchner Gesundheitswesen zu erheben, wurde außerdem eine Online-Befragung durchgeführt. Aufgrund der Pandemieentwicklung, die alle Kräfte im RGU bindet, konnten die Ergebnisse der Online-Befragung noch nicht im Stadtrat vorgestellt werden. Dies ist nun für die erste Jahreshälfte 2021 vorgesehen.

Eines der zentralen Ergebnisse der Erhebung ist, dass sich Fachkräfte nicht ausreichend über Genderaspekte in der medizinischen Versorgung informiert fühlen. Daher begrüßt das RGU die fortgeschriebene Umsetzung der in dieser Bekanntgabe aufgelisteten Projekte. Wie auch bisher steht das RGU bei den unter Punkt 3 neu begonnen bzw. geplanten Projekten als Kooperationspartner zur Verfügung und bittet um frühzeitige Einbindung. Durch diese können auch die Erkenntnisse aus den Projekten und Schulungen auf andere Einrichtungen des Münchner Gesundheitswesens übertragen und ggf. weiterentwickelt werden.“

7 Weiteres Vorgehen

Der Fokus bei der Bearbeitung liegt auf der Fortführung und dem Ausbau der begonnenen Maßnahmen. Die Projekte 2.9 – 2.12 werden zugunsten der in den Ziffern 3.1 – 3.3 sowie 5.3.3 und 5.3.4 beschriebenen Projekte bis auf Weiteres zurückgestellt. Somit konnten trotz der Mehrbelastung durch die COVID-19-Pandemie zusätzliche Projekte konzipiert und begonnen werden. Die MüK wurde vom Stadtrat bereits aufgefordert regelmäßig zum Umsetzungsstand der Projekte zu berichten und wird dies in der 2. Jahreshälfte 2021 erneut aufgreifen.

Diese Bekanntgabe ist mit der München Klinik, dem Referat für Gesundheit und Umwelt sowie der Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München abgestimmt.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Dr. Florian Roth, und der Verwaltungsbeirat Herr Leo Agerer haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christoph Frey
Stadtkämmerer

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei SKA 1.1

z. K.

V. Wv. Stadtkämmerei SKA 1.1

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Geschäftsführung der München Klinik gGmbH
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An die Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München
z. K.

Am.....

Im Auftrag